

18.04.2023 11:04 Uhr

## Schloss Pulsnitz: Von der Lungenheilstätte zur modernen Reha-Klinik

Die Kleinstadt Pulsnitz ist schon lange ein wichtiger medizinischer Standort. Darauf wird 2023 besonders aufmerksam gemacht - denn es gibt zwei Jubiläen zu feiern.



Sie bereiten gemeinsam die Jubiläen in Pulsnitz vor: Vamed-Geschäftsführer Carsten Tietze (l.) und Matthias Mägel vom Pulsnitzer Heimatverein. 75 Jahre gibt es die Klinik im Schloss, 110 Jahre das Stadtkrankenhaus. © Vamed-Klinik Pulsnitz

Von Heike Garten

4 Min. Lesedauer

**Pulsnitz.** Wer Pulsnitz hört, denkt sofort an Pfefferkuchen. Dass Pulsnitz aber auch seit Jahrzehnten eine Klinikstadt ist, ist dagegen weit weniger bekannt. Dabei prägen die Kliniken schon viele Jahre das Bild der Stadt mit und sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

In diesem Jahr begehen die Kliniken zwei Jubiläen: Die Klinik im Schloss blickt auf 75 Jahre zurück, das Stadtkrankenhaus, heute Schwedensteinklinik, gar auf 110 Jahre. Diese Jubiläen wollen die Kliniken gemeinsam mit dem Pulsnitzer Heimatverein gebührend würdigen. Bereits seit Wochen laufen die Vorbereitungen dafür, Klinikleitung und Verein arbeiten eng zusammen. „Das Thema begleitet uns das ganze Jahr, der Höhepunkt aber wird das Schlossparkfest am 1./2. Juli sein“, erklärt Vamed-Pressesprecher Patrick Kallweit.



Das ist das Stadtkrankenhaus von Pulsnitz. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1955. Heute ist hier die Schwedensteinklinik untergebracht. © Brück & Sohn/Slub

Der Heimatverein konnte viel über die Geschichte der Schlossklinik und des Stadtkrankenhauses herausfinden und hat dies auch in Veröffentlichungen zusammengestellt. Federführend dabei sind Andreas und Michael Schieblich sowie Matthias Mägel. Die Klinikgeschichte von Pulsnitz begann bereits 1895 auf der Wettinstraße 9. Dort befand sich das erste Krankenhaus mit nur begrenztem Platz. Neue Räumlichkeiten waren dringend erforderlich, und so wurde auf Initiative des damaligen Pulsnitzer Bürgermeisters Dr. Paul Johannes Michael der Neubau eines Krankenhauses initiiert. Am 17. Februar 1913 konnte es seinen Betrieb am Obersteinaer Weg aufnehmen.

Die Nutzung in den Jahren danach bis heute war ganz unterschiedlich: im Krieg Lazarett, später Entbindungsstation mit Kinderabteilung, Lungenheilstätte, Quarantänekrankenhaus für Ostsachsen. Mit der Übernahme des Hauses durch die Wittgensteiner Kliniken nach der Wende wurde schließlich die erste Rehaklinik für psychosomatische Störungen in Ostdeutschland aufgebaut – die heutige Schwedensteinklinik.



Die Schwedensteinklinik in Pulsnitz. Sie ist auf die Behandlung psychosomatischer Erkrankungen spezialisiert.  
© Matthias Schumann

Das Pulsnitzer Schloss wurde 1580 im Renaissancestil unter der Herrschaft von Hans Wolf von Schönberg d. Ä. fertiggestellt. Im 18. Jahrhundert übernahm Johann Georg von Maxen die Herrschaft von Pulsnitz, er ließ das Renaissanceschloss teilweise abreißen und mit dem alten Baumaterial ein Barockschloss errichten, so wie es heute noch steht. In dieser Zeit entstand auch der barocke Park. Nach 1945 wurde die letzte Schlossherrin, Margarete von Helldorff, enteignet. Seit 1948 werden die Gebäude als Gesundheitseinrichtungen genutzt.



Ein historisches Foto aus dem Jahr 1915 vom Schloss mit dem Schlosspark. © Brück & Sohn/Slub

Bekannt wurde die Pulsnitzer Klinik vor allem als Lungenheilstätte, in den 1990er-Jahren auch als Fachklinik für Herz-Kreislaufkrankungen. 1990 übernahmen die Wittgensteiner Kuranstalten die Klinik Schloss Pulsnitz, und es entstand ein Rehabilitationszentrum für Neurologie und

Neurochirurgie. Elf Jahre später wurde der Fresenius-Konzern Eigentümer, und 2015 entstand aus den Pulsnitzer Kliniken eine eigenständige GmbH unter dem Namen Helios Klinik Schloss Pulsnitz. Im Zuge der Neustrukturierung der Unternehmensbereiche [wechselten Schlossklinik und Schwedensteinklinik 2019 innerhalb des Fresenius-Konzerns von Helios zu Vamed](#).



So sieht es heute auf dem Gelände der Schlossklinik in Pulsnitz aus. © Matthias Schumann

[Heute zählen die Vamed-Kliniken zu den modernsten Reha-Einrichtungen](#) in ganz Deutschland. Die Schwedensteinklinik, die sich auf die Behandlung psychosomatischer Erkrankungen spezialisiert hat, verfügt über 152 Betten. Im Schloss stehen 370 Betten zur stationären Behandlung zur Verfügung – 135 im Krankenhausbereich, 235 im Bereich der Reha. „Im vergangenen Jahr gab es noch einmal ein Wachstum bei den Krankenhausbetten. 35 sind dazugekommen“, erklärt Klinik-Geschäftsführer Carsten Tietze.

Doch bei allem Positiven sieht er in der aktuellen Zeit auch einige Probleme, mit denen Kliniken in ganz Deutschland zu kämpfen haben. Tietze nennt die extremen Kostensteigerungen bei Energie, Personal und Dienstleistungen. „Da klafft eine Riesen-Schere zwischen den tatsächlichen Kosten und dem, was wir von den Kostenträgern erstattet bekommen.“ Aktuell sei man in Verhandlungen, um gegebenenfalls Veränderungen herbeizuführen.

## **Vorreiter bei der Gewinnung ausländischer Arbeitskräfte**

Ein weiteres Problem sei die Personalsituation. Damit beschäftigen sich die Pulsnitzer Kliniken schon seit Langem, bei der Gewinnung von Arbeitskräften aus dem Ausland nehmen sie eine Vorreiterrolle in Sachsen ein. „[Seit 2019 akquirieren wir für die Schlossklinik Pflegepersonal aus Brasilien](#) und haben damit gute Erfahrungen gemacht“, sagt Carsten Tietze. Inzwischen würden zu diesem Thema auch andere Kliniken in Pulsnitz nachfragen und um Unterstützung bitten. Zudem steht die Klinikleitung dazu im ständigen Austausch mit dem Landratsamt und der Arbeitsagentur.

Trotzdem gibt es offene Stellen in mehreren Bereichen. Und da macht der Geschäftsführer auf ein weiteres Problem aufmerksam: „Wir als Reha-Klinik und größte therapeutische Einheit in Ostsachsen dürfen selbst keine Therapeuten analog eines Krankenhauses mit angeschlossener Berufsschule ausbilden, obwohl dies bei uns durchaus möglich wäre.“ Auch da kämpfe man mit der Politik, um eine Veränderung herbeizuführen.

Trotz dieser Herausforderungen sollen die Klinikjubiläen in diesem Jahr entsprechend gewürdigt werden. Neben dem Schlossparkfest, für das gerade intensiv am Programm gearbeitet wird, wird es eine überarbeitete Schlossbroschüre geben, die die Klinik gemeinsam mit dem

Heimatverein erstellt.